

PRESSEMITTEILUNG

Festival „Sounds for Climate 2022“ abgesagt

Bauordnungsamt der Stadt Aachen hat ein weiteres großes Kultur-Event verhindert



Das Organisationsteam des Festivals *Sounds for Climate* hat zum dritten Mal hintereinander die Notbremse ziehen müssen. Nach einem halben Jahr Vorbereitungszeit und hunderten investierten Stunden ehrenamtlicher Arbeit musste das Festival, das am 3. September im Tuchwerk Soers stattfinden sollte, jetzt abgesagt werden.

Der Grund liegt nicht in der Corona-Pandemie, wie 2020 und 2021. Diesmal ist es die **städtische Bürokratie**, die eine Wiederholung des legendären Festivals vom September 2019 verhindert hat. Anders als 2019 wurde uns vom städtischen Bauordnungsamt eine „Schallprognose“ abverlangt. Diese würde Kosten im vierstelligen Bereich verursachen, welche unser Budget sprengen. Obwohl wir uns 2019 an alle Auflagen hielten und sich auch niemand unter den (wenigen) Anwohnern über zu viel Lärm beklagte, reichte offenbar eine Beschwerde anlässlich einer anderen Veranstaltung aus, nunmehr alle Musik-Events faktisch zu verhindern, sofern sie mit begrenzten Geldmitteln ausgestattet sind.

Aus gut unterrichteten Kreisen haben wir erfahren, dass für einzelne Veranstaltungen der derzeitigen Reihe „Stadtglühen“ *keine* Schallprognose erstellt werden musste. **Bei sich selbst als Veranstalter drückt die Stadt offenbar schon mal ein Auge zu.** Bei Initiativen von unten legt das Bauordnungsamt hingegen seinen Entscheidungs-Spielraum gemäß der hier geltenden „Freizeitlärmsrichtlinie“ äußerst restriktiv und kulturfeindlich aus. Es schadet damit der gesamten Stadt, die ja einst den Slogan „Sprudelnde Vielfalt“ auf ihr Logo schrieb. *Sounds for Climate* 2022 ist beileibe nicht die erste Veranstaltung, die dieser Verhinderungspolitik zum Opfer fällt. Bereits im Vorjahr musste aus denselben Gründen das „Garten Eden“-Festival im Tuchwerk kurz vor seiner Eröffnung abgesagt werden; diese Initiative hat sich daraufhin aufgelöst.

Zahlreiche traditionsreiche Veranstaltungsorte Aachens, die teils über weltweite Bekanntheit verfügten, gibt es nicht mehr. Selbst der Malteserkeller, seit 1958 einer der bedeutendsten Jazzclubs Deutschlands, wurde 2011 aus „Lärmschutz“-Gründen geschlossen. Stets reichen eine oder ganz wenige Personen, die nicht ertragen, dass es in einer lebendigen Stadt nicht nur Autolärm, sondern gelegentlich auch Musik oder lachende Menschen zu hören gibt – **und wieder verschwindet ein Stück Kultur aus unserer Region.** Ein unhaltbarer Zustand!

Wir vom Organisationsteam *Sounds for Climate* geben nicht auf! Im Gegenteil: Wir treten jetzt in intensive Überlegungen ein, wie wir das Problem für 2023 lösen können. Wir suchen jetzt nach weiteren Engagierten, die unser kleines Team unterstützen wollen, damit wir den Kulturverhinderern des Bauordnungsamts nächstes Jahr keinen weiteren Erfolg gönnen müssen. Interessierte können sich bei info@soundsforclimate.org melden.

Es geht beim Festival *Sounds for Climate* auch, aber nicht nur um gute Musik, Feiern und Tanzen. Zugleich ist es ein Fest der Klimagerechtigkeitsbewegung, die für den Erhalt der Bewohnbarkeit unseres Planeten kämpft. Beim Festival informieren und vernetzen sich Initiativen aus der Bewegung, es gibt vielfältige Informationen, Workshops, erstklassige vegane Verpflegung und sorgfältig ausgewählte Bio-Getränke ohne Einweg-Müll. Die Bands spielen ohne Gage und der Eintritt ist frei. Dieses Konzept ist einmalig, wahrscheinlich weit über Aachen hinaus. Aber was schert das einen Bürokraten ...